



Kirchengemeinde Ottensen | Ottenser Marktplatz 6 | 22765 Hamburg

Auferstanden – und alles steht fest

Sonntagspodcast – Ostern, 05. April 2026

Willkommen beim Sonntagspodcast der Kirchengemeinde Ottensen. Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden, rufen wir uns an Ostern zu. Und dabei denken wir doch noch an Karfreitag und seinen Tod. Tod und Auferstehung so eng beieinander, können wir da schon jubeln? Paulus erinnert die Gemeinde in Korinth daran, dass da noch mehr kommt nach der Auferstehung. Wir hören rein. Ich bin Pastorin Merle Schröer.

Wenn wir nur für dieses Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen. Nun ist Christus aber vom Tod auferweckt worden, und zwar als Erster der Verstorbenen. Denn durch einen Menschen kam der Tod in die Welt. So bringt auch ein Mensch die Auferstehung der Toten. Weil wir mit Adam verbunden sind, müssen wir alle sterben. Weil wir aber mit Christus verbunden sind, werden wir alle lebendig gemacht. Das geschieht für jeden nach dem Platz, den Gott für ihn bestimmt hat: Als Erster wird Christus auferweckt. Danach, wenn er wiederkommt, folgen alle, die zu ihm gehören. Dann kommt das Ende: Christus übergibt Gott, dem Vater, seine Herrschaft. Zuvor wird jede andere Herrschaft, jede Gewalt und jede Macht vernichtet. Denn Christus muss so lange herrschen, bis Gott ihm alle seine Feinde zu Füßen gelegt hat. Der letzte Feind, den er vernichten wird, ist der Tod. Denn alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt. Das bedeutet: Alles ist ihm unterworfen. Eines ist jedoch offenkundig: Davon ist der ausgenommen, der ihm alles unterworfen hat – Gott. Sobald ihm nun alles unterworfen ist, wird auch der Sohn selbst sich unterwerfen: Er wird sich Gott unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat. Das geschieht, damit Gott alles umfasst und in allem gegenwärtig ist. (Nach 1. Kor 15)

Ein Antwortbrief an Paulus

Lieber Paulus,

dein Brief hat uns erreicht. So viele Jahre sind vergangen, so viele Generationen haben deine Worte gehört – und heute sitzen wir hier, an diesem Ostermorgen, und hören dich sprechen.

Und ich merke: Deine Worte treffen uns. Mitten ins Herz. Du schreibst: „Wenn wir nur für dieses Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als alle anderen.“

Weißt du, Paulus – manchmal fühlt sich unser Glaube genau so an. So klein. So vorsichtig. So gebunden an das, was wir sehen. Wir hoffen auf ein gutes Leben. Auf Gesundheit. Auf Sicherheit. Und wir nennen das „Glaube“.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ottensen

Christianskirche & Osterkirche
Kirchenbüro
Ottenser Marktplatz 6
22765 Hamburg

Telefon 040 · 39 86 17-0
Telefax 040 · 39 86 17-20
buero@kirche-ottensen.de
kirche-ottensen.de

Bankverbindung
Evangelische Bank
IBAN DE 50 5206 0410 7106 4900 26
BIC GENODEF1EK1



Aber wenn ich ehrlich bin: Wie oft reicht unsere Hoffnung eigentlich weiter? Wie oft trauen wir wirklich darauf, dass Gott stärker ist als das, was uns Angst macht? Denn unsere Welt ist laut geworden. Unruhig. Zerrissen.

Wir sehen so viel, was uns erschüttert: Krankheit. Krieg. Abschied. Ungerechtigkeit. Und dann steht da dieser Satz von dir – wie ein Ruf durch die Zeit: „Nun ist Christus aber vom Tod auferweckt worden.“

Nicht vielleicht. Nicht irgendwann. Sondern: Es ist geschehen. Und ich merke: Hier entscheidet sich alles.

Hier fällt der Boden unter unsere Füße – oder er wird fest. Denn wenn das stimmt, Paulus, dann gilt:

Auferstanden – und alles steht fest.

Dann steht fest, dass der Tod nicht das Ende ist. Dann steht fest, dass das Leben stärker ist. Dann steht fest, dass unsere Hoffnung nicht ins Leere läuft. Und genau das brauchen wir heute. Einen festen Boden. Nicht noch eine Meinung. Nicht noch eine Theorie. Sondern etwas, das trägt, wenn alles andere wankt. Du sprichst von Adam und Christus. Von Tod und Leben. Von Anfang und neuer Schöpfung. Wir verstehen vielleicht nicht jedes Bild, aber wir verstehen das Gefühl: Dass etwas in dieser Welt nicht stimmt. Dass Leben zerbricht. Dass wir nicht festhalten können, was wir lieben. Und genau da hinein sagst du: Es bleibt nicht so. Weil Christus auferstanden ist. Weil Gott eingegriffen hat. Weil etwas Neues begonnen hat, das nicht mehr rückgängig zu machen ist.

Paulus, ich wünschte, wir könnten das immer so glauben. Aber oft stehen wir zwischen den Welten. Wir hören die Osterbotschaft – und gehen doch zurück in unseren Alltag, in unsere Sorgen, in unsere offenen Fragen. Wir sehen den Tod noch. Wir spüren ihn. Und trotzdem sagst du: Er ist nicht mehr der Herr. Er ist nur noch ein Feind auf Zeit. Der letzte Feind. Und auch er wird fallen.

Weißt du, Paulus, das ist der Punkt, an dem dein Brief uns tief berührt. Denn wir tragen Namen in unseren Herzen. Menschen, die wir verloren haben. Geschichten, die nicht weitergingen. Und du sagst: Auch das ist nicht das Ende. Auch darüber steht ein anderes Wort. Leben. Das ist schwer zu glauben.

Und doch – es ist genau die Hoffnung, ohne die wir nicht leben können. Du sprichst von Mächten, die überwunden werden. Wir sehen sie auch heute: Angst, die Menschen klein macht. Hass, der trennt. Gewalt, die zerstört. Und oft wirken sie so endgültig. Aber du sagst: Christus herrscht. Und er wird alles überwinden. Nicht mit Gewalt. Sondern mit Leben. Nicht durch Zerstörung. Sondern durch Auferstehung. Und dann dieser große Ausblick: Dass am Ende Gott alles in allem sein wird. Alles. Kein Leid mehr. Keine Trennung mehr. Kein Tod mehr. Nur noch Leben. Nur noch Gegenwart Gottes.

Lieber Paulus, wir leben noch auf dem Weg dorthin. Wir stehen zwischen Ostern und dieser Vollendung. Aber dein Brief erinnert uns: Der Ausgang ist entschieden.

Auferstanden – und alles steht fest. Darum wollen wir heute neu vertrauen. Nicht, weil wir alles verstehen. Sondern weil Christus lebt. Darum wollen wir neu hoffen. Nicht, weil alles gut ist. Sondern weil Gott das letzte Wort hat. Darum wollen wir neu lieben.

Mitten in dieser Welt. Weil das Leben stärker ist. Und vielleicht ist das unser Osterglaube: Dass wir uns festhalten lassen, wenn wir selbst nicht festhalten können. Dass wir getragen sind, wenn unser Boden wankt. Dass wir leben werden – weil

Christus lebt. Heute. Und über dieses Leben hinaus.
AMEN

Bleibt behütet – Gott segne euch und bewahre euch an Körper, Geist und Seele.
Auf dass es gut werde. Amen

Und wenn Sie Lust haben, Lieder, Gebete und Gesänge aus der Christianskirche in
Hamburg-Ottensen zu hören: willkommen bei unseren Tagzeiten-Podcasts – zu finden
unter www.kirche-ottensen.de